

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
23 (1897)**

37 (13.2.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1066310](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1066310)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 37. Sonnabend, den 13. Februar 1897. 23. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Febr. Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen heute Vormittag den gewohnten gemeinsamen Spaziergang durch den Thiergarten. Auf dem Rückwege fuhr der Kaiser zum Schauspielhaus und wohnte daselbst einer Probe bei. Abends findet im königlichen Schlosse zu Ehren des Erzherzogs Otto von Oesterreich Galadiner zu etwa 120 Gedecken statt.

Berlin, 11. Febr. Der Kaiser verlieh dem Erzherzog Otto von Oesterreich den Schwarzen Adlerorden.

Erzherzog Otto begab sich heute Vormittag gegen 11 Uhr nach dem Mausoleum in Charlottenburg und legte daselbst am Sarge Kaiser Wilhelms I. einen kostbaren Kranz nieder. Mittags folgte der Erzherzog einer Einladung des österreichisch-ungarischen Botschafters am hiesigen Hofe, von Szögyenyi-Marich und dessen Gemahlin zum Dreijener. Der Kaiser hat dem Erzherzog Otto den Schwarzen Adlerorden verliehen.

Prinzregent Luitpold kommt zur Centennarfeier am 22. März nach Berlin.

Fürst und Fürstin Hohenlohe-Schillingsfürst werden am Dienstag, den 16. Februar, das Fest ihrer goldenen Hochzeit feiern. Wegen der tiefen Trauer, die im fürstlichen Hause über das kürzlich erfolgte Hinscheiden der jungen Prinzessin herrscht, ist von glänzenderen Festlichkeiten abgesehen.

Berlin, 11. Februar. Die großen preussisch-bayerischen Manöver vor dem Kaiser und dem Prinzregenten finden an der Nordwestgrenze Bayerns, der unterfränkischen Westgrenze und jenseits auf bestmöglicher Gebiete statt.

Berlin, 11. Februar. Der Geh. Oberjustizrath Etienne, Landgerichtsdirector a. D., ist in Göttingen im Alter von 77 Jahren gestorben.

Berlin, 11. Febr. Eine Londoner Meldung des „B. T.“ berichtet sich in nachstehender Weise über die Gründe, aus denen die Mission des Oberst Liebert nach China nach im letzten Augenblicke rückgängig gemacht worden sei: Voh-Jung-Los Erneuerung für Berlin wurde, obwohl bereits erfolgt, dank den Intriguen des englischen Gesandten in Peking rückgängig gemacht, worauf das Berliner Auswärtige Amt den ursprünglich für England ernannten, von diesem aber abgelehnten Candidaten ebenfalls rekrutirte und Oberst Lieberts Ernennung im letzten Augenblicke verhinderte.

Berlin, 11. Februar. Das Disciplinarurtheil gegen den Criminalcommissar Grams in Nachen hat das Ministerium laut „Nachener Post“ aufgehoben und die Sache an eine höhere Instanz zur Aburtheilung überwiesen. Grams hatte nach dem „Fall Brilsewitz“ im Restaurant Wierz Streit mit den Gästen bekommen und Ausschreitungen begangen. Er soll dabei gedroht haben: „Wer mein Monocle beleidigt, beleidigt mich!“ Das Ministerium hat das auf Verletzung in gleicher Eigenschaft lautende Urtheil aufgehoben, weil die Disciplinarkammer die erschwerenden Umstände unberücksichtigt gelassen habe.

Berlin, 10. Febr. Der Vorstand der hiesigen Bäckereiarbeit „Concordia“ hat sämmtlichen Reichstagsabgeordneten durch den Obermeister Gemeinhart eine Petition überreichen lassen, worin die Abgeordneten ersucht werden, für Aufhebung der Bundesratsverordnung über den Betrieb im Bäckereigewerbe einzutreten. Sei die Aufhebung der Verordnung nicht möglich, so wird um die Festsetzung einer Minimalruhezeit von 70 bis 74 Stunden pro Woche ersucht. Sollte auch dies nicht zu erreichen sein, so ersucht die Petition den Reichstag, die Nachtarbeit im Bäckereibetriebe durch Gesetz zu verbieten.

Berlin, 10. Febr. Nach einer Kieler Correspondenz der „B. Z.“ übertrifft der Kaiser Wilhelmskanal in diesem Winter alle Erwartungen. Trotz des andauernd scharfen Frostes gelingt es, die Fahrwinne offen zu halten. Da im Kieler Hafen ebenfalls eine Rinne durch das Eis bis Holtenua gebrochen ist, so hat Kiel Verbindung mit der Elbe und folglich mit allen Nordseehäfen. Das ist für den Handelsplatz von großer Bedeutung. Früher war bei harten Wintern die Einfuhr englischer Kohlen ganz ausgeschlossen, jetzt kann die Verbindung mit allen englischen und schottischen Häfen aufrecht erhalten werden. Auch für die Marine ist die Sicherung der Verbindung Kiels mit der Nordsee selbst in harten Wintern von großer Bedeutung.

Hamburg, 10. Febr. Ballins Dampfschiffsbauerei ist heute in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt, die unter der Firma „Nordseelinie Dampfschiffahrtsgesellschaft m. b. H.“ in Zukunft die Verbindung zwischen Hamburg und den Bären auf den Nordseeinseln unterhalten wird. Zu den Dampfern „Cobra“ und „Prinzessin Heinrich“ tritt in der nächsten Saison noch der für die Gesellschaft in Bau befindliche Doppelschrauben-Salondampfer „Silvana“. Zum Vorsitzenden des Aufsichtsraths der neuen Gesellschaft ist F. Muffelus erwählt, während zu Mitgliedern des Vorstandes Capitän R. Landerer und Wilhelm Weselmann ernannt sind.

Hamburg, 11. Febr. Die „Hamburger Nachrichten“ veröffentlichten eine erschütternde vom Fürsten Bismarck persönlich herrührende Zurückweisung der im Reichstage behaupteten Analogie der Prozesse Arnim und Tausch. Ein Vergleich zwischen von Arnim, der den Posten des Reichskanzlers erstrebt, und v. Tausch, der durch Aenderung seines Decernates unschädlich gemacht werden konnte, sei eine unverschämte Beleidigung des Grafen Arnim. In der Person und Stellung Tauschs lag kein Anlaß, die schweren Batterien eines Prozesses gegen ihn aufzuführen, bei dem der Kanzler, Botschafter und Minister auf der Zeugenbank saßen, da müsse ein anderes Jagdergebnis vorgeschwebt haben, wie dieser kümmerliche Tausch; man hatte eben eine hohe politische

Stelle hinter diesem Schwindel vermutet, und die einzige Hoffnung auf einen würdigen Abschluß dieser Aktion könne für ihre Unternehmener nur darin liegen, daß das weitere Verfahren gegen Tausch doch noch Hintermänner aufdecke, die für „tanti“ gelten können.

München, 10. Febr. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrathes der Bayerischen Handelsbank wurde mitgeteilt, daß der Reingewinn pro 1896 sich auf 2 270 000 Mk. beziffert. Es wurde beschlossen, der Generalversammlung eine Dividende von 8,05 Proc. vorzuschlagen.

Ausland.

Paris, 11. Febr. Präsident Faure besuchte gestern das „Institut Pasteur“, wo Dr. Roux Mittheilungen über die Herstellung des Pestserums machte, die eifrig fortgesetzt werde. Dr. Roux erinnerte daran, daß der Pestkeim sich in der Erde entwickle und daß er vor seiner Uebertragung auf den Menschen, wie man glaube, auf Thiere übergehe. Uebrigens sei der Pestbacillus von allen bekannten Mikroben der am wenigsten widerstandsfähige, da zu seiner Ebdung die Verührung mit einer einfachen Karbollösung genüge. Die Entwicklung des Pestbacillus in Indien sei vor Allem auf die Unsauberkeit der betroffenen Personen zurückzuführen. Wenn sich die Epidemie gegen alle Erwartung doch in Europa zeigen sollte, so brauche man darüber nicht zu erschrecken, denn die Pest fände hier keinen günstigen Boden für ihre Ausbreitung und würde wahrscheinlich bald wieder verschwinden.

London, 11. Februar. Der Staatssekretär für Indien führte in einer gestern gehaltenen Rede aus, daß in Indien selbst jetzt trotz der Hungersnoth der Weizenpreis niedriger sei, als in England. Wahrscheinlich werde eine sehr große Menge der californischen Weizenimporte mit wirklichem Verluste nach England weiter gebracht. Mit Einschluß der früheren Ernte sei in Indien genügend Nahrung vorhanden, um die Bevölkerung zu erhalten.

Der Aufstand auf Kreta.

Kanea, 11. Febr. Die Lage hat sich in Heraklion plötzlich verschlimmert. Die Mohammedaner begannen die christlichen Häuser zu plündern, auch verhinderten sie die Abreise von Flüchtlingen auf dem Seewege. — Einer Meldung der „Times“ aus Athen zufolge befindet sich der Generalgouverneur von Kreta gegenwärtig im griechischen Consulat in Haleppa, wo er von bewaffneten Christen beschützt wird.

Konstantinopel, 9. Febr. Die Pforte hat ihre Botschafter telegraphisch angewiesen, bei den Mächten ernsthafte Vorstellungen in Bezug auf die Lage in Kreta zu erheben, und namentlich ihre Aufmerksamkeit auf die Haltung Griechenlands zu lenken. Eine Note der Pforte ersucht die Mächte, der Aufmunterung der Aufständigen seitens Griechenlands Einhalt zu thun, sonst würde die Pforte Truppen senden müssen.

Konstantinopel, 11. Febr. Hier aus Kanea eingetroffene Meldungen besagen, daß in Kanea nur Mohammedaner zurückgeblieben sind. Alle Christen befinden sich auf den Kriegsschiffen, von welchen sie nach Milo expedirt werden. Die christlichen Aufständischen in der Nähe von Kanea erwarten Zuzüge aus dem Innern des Landes, besonders Spahatoten und Munitionsendungen, worauf sie gegen die Stadt vorrücken wollen. Die Stimmung im Lager ist seit der Proklamirung der Union einer Verständigung wenig günstig. In Kandia und Reimo wird von den Mohammedanern geplündert. Fremde Kriegsschiffe, darunter auch griechische, sind dahin abgegangen. An mehreren Orten plündern die Mohammedaner militärische Waffendepots.

Athen, 11. Febr. Deputirtenkammer. Auf eine Anfrage, betreffend den Abgang einer Torpedobootflotte unter dem Kommando des Prinzen Georg, erwiderte der Ministerpräsident, er könne nicht mittheilen, mit welchen Befehlen die Flottille versehen sei. Auf eine Anfrage, ob die Botschafter der Mächte in Konstantinopel die Türkei verhinderten, Truppen nach Kreta zu senden, erklärte der Ministerpräsident, er besitze keine amtliche Nachricht hierüber, aber die Regierung habe ihre Entscheidung bereits getroffen. Die Erklärungen wurden mit lebhafter Erregung aufgenommen.

Rom, 11. Februar. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Kanea: Einige muslimanische Familien, denen trotz des im vorigen Jahre erlassenen Verbotes, Kreta zu verlassen, dies gestattet wurde, und die sich unter Begleitung von Truppen hierzu anschickten, wurden von Christen angegriffen. Die aufgeregte Bevölkerung Kretas beginnt zu plündern und sucht die Einschiffung der Fremden zu verhindern. Die Ortsbehörden verhalten sich passiv.

Berlin, 11. Febr. Aus diplomatischen Kreisen verlautet, die Mächte würden die Spazierfahrt der griechischen Torpedobootflotte und die gestrige geheimnißvoll drohende Sprache des griechischen Ministerpräsidenten nur als Kundgebung betrachten, die geschahen, weil die griechische Regierung vor dem eigenen Volke uno bonno figure machen will, und in der sicheren Erwartung, daß die Mehrzahl der Großmächte zunächst ein aktives Eingreifen Griechenlands gar nicht zulasse. Die diplomatische Behandlung der kretischen Frage könne sich vorläufig nicht auf die Ueberlassung Kretas an Griechenland, sondern höchstens auf die Feststellung einer Art Unabhängigkeitsverhältnisses Kretas zum Sultan beziehen.

Berlin, 11. Februar. Die Ereignisse auf Kreta und in Athen werden von den Abendblättern im Allgemeinen sehr ruhig beurtheilt, doch wird mehrfach die Vermuthung ausgesprochen,

daß die Kriegserklärung der Türkei an Griechenland unmittelbar bevorstehe.

Wien, 11. Febr. Der „Polit. Correspondent“ wird aus London gemeldet: Zwischen den Cabinetten der Mächte findet ein eifriger Meinungsaustausch über ein einvernehmliches Vorgehen bezüglich Kretas statt. Die Bestrebungen verfolgen zweifaches Ziel: einerseits auf das Erlöschen des Aufstandes hinzuwirken und andererseits den Abbruch der Beziehungen zwischen der Türkei und Griechenland zu verhindern. Entsprechend dieser Congruenzfassung aller Mächte sind den Botschaftern in Konstantinopel, wie den Vertretern in Athen und den Consuln auf Kreta im Wesentlichen identische Instruktionen zugegangen.

Paris, 11. Febr. Die Mehrzahl der Blätter erklärt, angesichts des gefährlichen Spieles, welches Griechenland betreibt, sei eine sofortige Lösung der Orientkrise unabwendlich. Der „Matin“ sagt, falls zwischen den europäischen Mächten wirklich eine Uebereinstimmung herrsche, müsse dieselbe unverzüglich durch einen Act zum Ausdruck kommen; denn in drei Tagen wäre es vielleicht schon zu spät, um den Ausbruch von Feindseligkeiten zu verhindern.

Marine.

Wilhelmshaven, 12. Febr. Die Mar.-Unt.-Ärzte Dr. Berning und Cyron haben ihre sechsmonatliche freiv. Dienstleistung beendet. — Masch.-Unt.-Ing. Hindemann ist bis zum 28. d. M. nach Kiel beurlaubt. Korv.-Kpt. Bille ist vom Urlaub zurückgekehrt.

Kiel, 11. Febr. Das Direktorium der Gußstahlfabrik Friedr. Krupp in Essen hat neuerdings beim Magistrat angefragt, ob die Stadt Kiel das ihr gebührende Stück des Hafens und der Gaardener Straße gelegene Areal ganz oder theilweise verkaufen würde. Voraussichtlich werden darüber bald Verhandlungen mit der Firma Friedr. Krupp aufgenommen.

Berlin, 11. Febr. Mittelsl. R.-D. vom 8. Februar ist der Korv.-Kapt. Rindt, bisher Lehrer an der Marine-Academie, zum Kommandanten S. M. Kreuzer 4. Klasse „Seeadler“ und der Korv.-Kapt. Mandt, bisher Kommandirt zur Dienstleistung im Reichs-Marine-Amt, zum Kommandanten S. M. S. „Wacht“ ernannt. Der Unter-Lieut. z. S. Nebensburg ist als zweiter Offizier und Hilfslehrer für die Seekadetten an Bord des Artilleriegeschulsschiffes „Mars“ kommandirt. Zur Theilnahme an dem vom 1.—20. März ds. Js. in Greifswald stattfindenden Operationskursus wird der Marine-Ärzt 1. Klasse Dr. Fischer und zur Theilnahme an dem vom 3.—23. März d. J. stattfindenden Operationskursus in Rostock der Marine-Ärzt 2. Klasse Dr. Brachmann kommandirt. (R.-D.-Z.)

Berlin, 11. Febr. S. M. S. „Moltke“, ist heute von Alexandria nach Messina in See gegangen.

London, 10. Febr. Die „Daily News“ melden aus Rom, ein italienisches Geschwader von drei Panzerschiffen und drei Kreuzern werde heute von Neapel nach dem Orient abgehen. Außerdem liegt im Hafen von Palermo ein Reserve-Geschwader von 5 Schiffen zur Abfahrt bereit.

London, 10. Februar. Dem „Standard“ wird aus Konstantinopel telegraphirt, daß innerhalb 48 Stunden die Botschafter sich über die Zukunft Kretas schlichtig gemacht haben würden. Auf jeden Fall müßte dem Sultan nicht gestattet werden, Truppen in Kreta ans Land zu setzen.

Lokales.

Wilhelmshaven, 12. Februar. Behufs Theilnahme an der Schiffermahizeit sind nach Bremen abgereist: Sr. Exc. der Herr Stationschef Vize-Admiral Karcker, der Kommandeur des II. Seebataillons, Major v. Logow, der Kommandeur der II. Matr.-Art.-Abth., Korv.-Kapt. Kretschmann u. a. m.

Wilhelmshaven, 12. Februar. Die Fischerei-Gesellschaft Wilhelmshaven hielt gestern Abend ihre erste Generalversammlung in Hempels Hotel ab. In derselben wurde beschlossen, bis zum Herbst ds. Js. 3 weitere Dampfer zu erbauen, so daß bis zu diesem Zeitpunkt 6 Dampfer der Gesellschaft im Betrieb sein würden. Der dritte Dampfer ist jetzt soweit fertig gestellt, daß er Ende dieses Monats auf der Neptunwerft in Rostock vom Stapel laufen wird. Die drei neuen Dampfer sollen gleichfalls dieser Werft zum Bau übertragen werden.

Wilhelmshaven, 12. Febr. Die Saison der reinen Instrumentalconcerte schließt in diesem Winterhalbjahre früh; gestern schon verhallte das 3. und letzte Sinfonieconcert des Musikcorps der II. Matrosen-Division. Noch einmal hatte der verdienstvolle Dirigent mit besonderer Sorgfalt das Programm zusammengestellt und, wie die Ausführung bewies, mit allem Fleiß in den zahlreichen Proben gearbeitet, um eine tadellose Wiedergabe der einzelnen Compositionen zu erzielen. Und die ausgewählten Werke waren einer solchen Hingabe würdig und bedürftig, sowohl wegen ihrer technischen Anlage als auch namentlich wegen ihres musikalischen Gehalts. Das gilt vor allem von der Anfangs- und Hauptnummer, der Preis-Sinfonie von R. Wuerst. Es wurde bereits auf Entfaltung, Prämierung und Widmung dieser Sinfonie hingewiesen. Das Interesse der musikalischen Kreise war dadurch nicht mit Unrecht gespannt, das zeigte der gestrige Abend.

Wilhelmshaven, 12. Febr. In Folge des schnellen Kartenverkaufs zum Lutherfestspiel hat sich das Gerücht verbreitet, Sperrfrist und 1. Platz seien zu allen Aufführungen bereits ausverkauft. Wie unsere Erkundigungen ergeben haben, ist diese Annahme irrig; es sind in den Verkaufsstellen bei den Herren Kaufmann Hüh, Bismarckstraße und Gebr. Gadenwigs, Roonstr., noch zum Theil recht gute Plätze zu haben. Wer freilich sich

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpuzzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

noch einen nummerirten Platz sichern will, dem rathen wir sehr, sich zu beeilen, da der Zudrang zu den großartigen Aufführungen ungemein stark ist.

Wilhelmshaven, 12. Febr. Die goldene Zeit der Operette, in welcher die leichtfröhlichen Kunstgenre selbst in mittleren Städten ganze Bühnen genöthigt waren, scheint vorbei zu sein, und es berührt fast wie ein Besuch aus vergangener Zeit, als gestern Abend Suppé's *Fatinika* mit seinen prickelnden Melodien einem allerdings nur wenig zahlreichen Publikum einige Stunden selbstvergessener Fröhlichkeit bereitete. Das Nebenstück in der Operette ist ihre Handlung. Ein staunlos russischer Lieutenant hilft in Frauenkleidung unter dem Namen *Fatinika* einer jungen Gutsbesitzerin über die Tage ihres Strohwitwums recht angenehm hinweg und macht die Eroberung eines alten Generals, der den Schein für Wahrheit hält. Zu den Kosaken vorposten verlegt, deren Kommandeur der obige General ist, wird der Lieutenant abermals in Frauenkleidung von diesem angetroffen, da er in einer Aufführung eine Liebhaberin darstellen soll. Unter dem Schutze der weiblichen Kleidung nähert sich dann der Lieutenant der geliebten Nichte des Generals, wird mit ihr zusammen von den Türken entführt, und beide sollen einem türkischen Harem einverleibt werden. Ein vielgewandter deutscher Journalist bewirkt ihre Rettung und durch Ueberbückelung des kranken Generals Generals ihre eheliche Verbindung. Daß auf der Oberfläche dieser sprunghaften Handlung sich wahre Spritzwellen des tollsten Uebermuths entwickeln, daß alles Geschehene gleichsam von dem Boden realer Wirklichkeit losgelöst und in die Atmosphäre lustigen Unsinns, der nicht einmal mit seinem düsteren Bruder, dem Wahnsinn, die Methode gemeinsam hat, spielt, ist eigentlich selbstverständlich. Die buntesten, farbenprächtigsten Bilder in russischer Rauheit und türkischer Leppigkeit, von Suppé's champagneartig wirkender Musik umschlossen, die unglücklichsten Karikaturen heben die Fröhlichkeit auf ihren Gipfelpunkt. In der Darstellung erregten Fräulein Judas (*Ydia*) durch die umfassende Kraft ihrer Stimme, Fräulein Schulz (*Wladimir*) durch geschickten Vortrag und angeregtes Spiel, Herr Wiedenweg (*Solz*) durch gewaltige Zungenfertigkeit und gewandte Bewegungen, Herr Schlegel (*Kantschuff*) durch drastische Charakterisirung den Beifall der Zuschauer. Das Ensemble ließ emföge Vorübung erkennen. Die äußerst gewandte Klavierbegleitung des Kapellmeisters Randow wurde am Schluß vom Direktor mit der anderweitigen Inanspruchnahme der Orchester-Musiker und als nur für einmal geltend, entschuldigt.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Aurich, 11. Februar. Die Maul- und Klauenseuche ist in sämtlichen Gemeinden des Kreises Weener erloschen; auch ist der Kreis Wittmund seuchenfrei, während im Kreise Leer die Seuche nur noch auf einem Gehöfte in der Gemeinde Breiner-moor herrscht.

Vermischtes.

Das Ende eines interessanten Prozesses. Braunschweig, 8. Februar. Ein interessanter, mehrere Jahre schwebender Prozeß, über welchen in der *Weser-Zeitung* wiederholt berichtet wurde, fand heute vor dem hiesigen Oberlandesgericht seine Erledigung. Am 5. Oktober 1894 hatte der Kaufmann Sch. zu Einbeck einen Geldbrief über 2709 M. an die Reichsbankhauptstelle Hannover gesandt. Dieser Brief kam in Hannover gefüllt mit werthlosem Papier an. Es wurde dann eine Anklage gegen Sch. erhoben wegen Betruges, da die Post behauptete, der Brief müsse schon von vornherein jenes Papier enthalten haben. Nach umfangreichen Verhandlungen erfolgte Freisprechung des Sch., der nunmehr die Zivilklage auf Schadenersatz gegen den Postfiskus (vertreten durch die hiesige Oberpostdirektion) anstregte. Nach Einholung verschiedener Gutachten von Sachverständigen wies die hiesige Landgerichtszivilkammer im vorigen Sommer, wie f. Z. gemeldet, den Sch. mit seiner Klage ab. Derselbe legte Berufung ein und leistete heute vor dem Oberlandesgericht den ihm auferlegten Eid, daß er tatsächlich f. Z. in den betr. Brief die Summe von 2709 M. in den von ihm angegebenen Scheinen gelegt habe. Daraus verurtheilte das Gericht den Postfiskus zur Zahlung von 2709 M. nebst 6 Prozent Zinsen seit Oktober 1894 und zur Ertragung der Kosten des Verfahrens. Von einem Haifisch verschlungen. Die Passagiere des Lloyd-Dampfers „Amphitrite“, der in der zweiten Hälfte des Januar die Tour Beirut-Konstantinopel-Odesa machte, waren Zeugen einer entsetzlichen Szene, die sich kurz nach der Abfahrt von Beirut ereignete. Der Bootsmann mit drei Matrosen war mit dem Befestigen von Booten an den Krähnen beschäftigt, als bei

einem Boot das Seil riß; das Boot kippte um und die vier in demselben stehenden Seelente stürzten ins Meer. Der Dampfer wurde sofort zum Stillstand gebracht, ein Rettungsboot hinabgelassen und Rettungsarbeiten eingeleitet. Eine allgemeine Aufregung erfaßte die Reisenden, doch wurde man sofort beruhigt, als man die vier Verunglückten wieder dem Schiffe zuschwimmen und das Rettungsboot schon sehr nahe den Schwimmern sah. Da that der Bootsmann einen markwürdigen Schrei: „Ein Haifisch“. Trotzdem die Rettungsmannschaft alles aufbot, um den armen Bootsmann zu retten und durch Ruderschläge und Geschrei den Hai zu verschrecken suchte, wurde vor ihren Augen der unglückliche Mensch vom Ungeheuer in die Tiefe gezogen. Die anderen drei Matrosen wurden mit Mühe in das Boot gehoben. Zwei der Geretteten fielen in Folge der überstandenen Angst bewußtlos nieder. Auf dem Verdecke des Schiffes, von wo fast sämtliche Reisende und die Schiffsmannschaft diesen Vorgängen zusahen, entstand eine furchtbare Aufregung. Von den Reisenden, unter denen viele Pilger aus Jerusalem sich befanden, da die „Amphitrite“ vor Beirut Jaffa angehalten hatte, wurde eine Sammlung für die Hinterbliebenen des verunglückten Bootsmannes, der Vater von fünf unverstorbene Kindern war und dessen Familie in Luffin grande wohnt, veranstaltet; diese ergab einige Hundert Gulden. Am folgenden Tage wurde im Salon des Dampfers ein Seelenamt für den Unglücklichen abgehalten.

Kraft- und Arbeitsmaschinen-Ausstellung München 1898. Unter dem Protektorat S. K. H. des Prinz-Regenten Luitpold von Bayern veranstaltet der Allgemeine Gewerbeverein München anlässlich seines 50jährigen Jubiläums unter Mitwirkung des Polytechnischen Vereins München vom 11. Juni bis 10. Okt. 1898 die II. (Internationale) Kraft- und Arbeitsmaschinen-Ausstellung. Diese Ausstellung ist bestimmt nicht nur die einschlägige Maschinen-Industrie, sondern auch das kleinere und mittlere Gewerbe in seiner Leistungsfähigkeit zu fördern. Der Termin zur provisorischen Anmeldung läuft bis 1. März, der für die definitive Anmeldung bis 1. Oktober 1897. Sämtliche für die Ausstellung bezüglichen Druckfachen stellt das Direktorium (München, Färbergraben 1 1/2) auf Wunsch gern zur Verfügung.

Litterarisches.

Ein Adressbuch der Adressbücher ist im Verlage der Buchhandlung von Schulze & Co. in Leipzig, Quers. 93 erschienen und von da zu beziehen. Das Buch enthält ein Verzeichnis sämtlicher in Deutschland erscheinender Adressbücher und dürfte Vielen ein werthvolles, Zeit und Kosten ersparendes Auskunftsbuch sein.

Eingekandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Wilhelmshaven, 11. Febr. Zur Umwandlung der Mittelschule in eine Realschule im jetzigen Gebäude erhalten wir folgende Zuschrift:

Wenn jede Klasse der zukünftigen Realschule zu 30 Schülern à 100 Mark Schulgeld angenommen wird, so würde sich diese Schule fast selbst erhalten können. Dann würde der jetzige Zuschuß sich bedeutend niedriger stellen oder vielleicht ganz weglassen. Eine neue Mädchen-Mittelschule dürfte nicht eingerichtet werden, denn dazu gehört ein Neubau von acht Klassenzimmern u. s. w. zum Preise von 70000 Mark incl. Vehrmiteln u. s. w. Ein solches Anstalt würde einen bedeutenden Zuschuß erfordern, bestehend in Verzinsung des Gebäudes, Zuschuß an Gehältern und Reparaturen. Der jetzige Etat der Mittelschule würde Aufschluß geben über den nothwendig werdenden Mehrbedarf. Es würde noch hinzukommen die Ausgabe für ein neues Gebäude mit Einrichtung. Auf die Frage: Wäre eine Auflösung der Mädchen-Mittelschule für unseren Ort nachtheilig? wird man ruhig mit „Nein“ antworten dürfen. Wenn eine Mittelschule für Knaben einer Umänderung zur Realschule bedarf, so ergibt sich daraus die Folgerung, daß jene für Knaben unzulänglich (also überflüssig) ist. Ist dies aber der Fall, so ist dieselbe auch für eine höhere Bildung der Mädchen unzulänglich. Soll ein Mädchen besonders gute Bildung erhalten, so haben wir dafür eine höhere Töchterschule. Mädchen, von denen die dort gewährte Bildung nicht verlangt wird, erhalten genügende Ausbildung in unseren gut gegliederten und leistungsfähigen Volksschulen. Die Zahl der Schülerinnen der Mädchen-Mittelschule beträgt etwa 200. Nehmen wir an, daß im Falle der Auflösung der Mittelschule 120 Schülerinnen zur Volksschule zurückgehen würden, so vertheilen sich dieselben auf 30 Klassen und würde jede derselben einen Zuwachs von 3-5 Schülerinnen erhalten, also eine Neuerichtung von Lehrstellen ausgeschlossen sein. Der Töchter-

schule würden angemessenermaßen also 80 Kinder zugeführt, die auch die 9 Klassen gut aufnehmen können. Daraus würde dieser Schule eine Mehrerinnahme von über 8000 M. pro Jahr zufließen. Wahrscheinlich würde die höhere Mädchenschule dann eher Ueberschuß als Fehlbeträge haben. Daraus ergibt sich, daß die Stadt W. durch die Umänderung der Mittelschule in eine Realschule den Wünschen der Bewohner nicht nur gerecht werden würde, sondern noch Nutzen dabei hätte. Etwas Einzelner, die eine Realschule wünschen, kann eine Stadt keine Rechnung tragen. Solche Einrichtungen müssen Privat-tache bleiben.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

H. B. Berlin, 12. Febr. S. M. S. „Condor“ ist am 11. Februar in Zanzibar eingetroffen.
H. B. Göttingen, 12. Februar. Gestern Nachmittag wurden in einem Schachte durch Lösung einer Förderseile vier Bergleute durch den Sturz in den Schacht getödtet.
H. B. Wien, 12. Febr. Der Oberjägermeister Graf Wollenstein hat sich heute Nacht in seiner Wohnung erschossen.
H. B. Wien, 12. Februar. Nach Konsulat-Depeschen aus Kanea ist die griechische Torpedoflotte vor Kanea noch nicht angekommen, und dürfte auch von den übrigen Geschwadern verhindert werden, in Aktion zu treten.
H. B. London, 12. Febr. Große Beunruhigung herrscht in Queenstown, da der Dampfer „Britannia“ bereits seit einigen Tagen überfällig ist.

Für die Rudolf Falb-Spende

gingen ferner bei uns ein: D.-O.-M. „Mars“ 5,60 Mk. Bisher waren eingegangen 104 Mk., zusammen 109,60 Mk. Weitere Gaben nimmt entgegen die Expedition des „Wilhelmsh. Tagebl.“

Wilhelmshaven, 12. Februar. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

Art	Kurs	Art	Kurs
4 pSt. Deutsche Reichsanleihe	104,20	104,75	
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe	103,80	104,35	
3 pSt. do.	97,70	98,25	
4 pSt. Preussische Consols	104,20	104,75	
3 1/2 pSt. do.	104,00	104,55	
3 pSt. do.	97,90	98,45	
3 1/2 pSt. Oldenb. Consols	103,00	104,00	
3 pSt. do.	97,00	98,00	
4 pSt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	101,50	101,50	
4 pSt. do.	101,75	101,75	
3 1/2 pSt. do.	101,00	102,00	
3 1/2 pSt. Oldenb. Bodentredit-Bandbriefe (Händlar seitens des Inhabers)	102,50	103,50	
3 pSt. Bremer Staatsanleihe von 98	96,80	97,35	
3 pSt. Oldenburgische Prämienanleihe	130,00	130,80	
3 1/2 pSt. Hamburger Staatsrente	105,20	105,75	
3 1/2 pSt. Handbriefe der Weidb. Hypoth.-Bank umh. bis 1900.	99,40	99,70	
4 pSt. Handbr. b. Preuss. Boden-Credit-Aktien-Bank vor 1905 nicht auslösbar	104,70	105,25	
3 1/2 pSt. do. bis 1904	100,45	100,75	
Wechs. auf Amsterdam kurz für Gold, 100 in M.	168,35	169,15	
Wechs. auf London kurz für 1 Pfr. in M.	20,35	20,45	
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in M.	4,165	4,215	

Discont der Deutschen Reichsbank 4 pSt.
Wechselskurs unserer Bank 4 1/2 %.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum	Zeit	Baromet. (auf 0 reducirt) (Barometerstand)	Lufttemperat. (in 2 m Höhe)	Föhnwindtemperat. (in 2 m Höhe)	Wind- (0 = still, 12 = Orkan)	Wolkenbildung		Niederschlagshöhe (mm)
						Art und Höhe	Form	
Febr. 11.	2,30 hMtg.	761,2	3,2	3,2	W 10	1	cu	
Febr. 11.	8,30 hMtg.	761,9	0,8	0,8	W 10	10	cu, eu	
Febr. 12.	8,30 hMtg.	763,9	1,0	0,1	W 10	1	cu	

7 Meter Sommerstoff für M. 1,95 Pfg.

6 Meter Loden doppeltbreit, besonders haltbar, für M. 3,90 Pfg.
7 „ Mousseline laine, garant. reine Wolle „ 4,55 „
sowie allennoeste Natté, Lenons, Etamine, Granit, Piqué, Chevots, schwarze und welsche Gesellschafts- und Waschofse etc. etc. in größter Auswahl und zu billigsten Preisen vorrätig.
In einzelnen Metern franco in's Haus.
Muster auf Verlangen franco. — Modelbilder gratis.
Versandthaus: OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.
Separat-Abtheilung für Herrenstoffe: Buckin zum ganzen Anzug M. 4,05 Pfg., Chevot zum ganzen Anzug M. 5,85 Pfg.

Verdingung.

Die Verfertigung eines Inventariens und Materialien-Schuppens auf dem Hafengebäude soll am 26. Februar 1897 Vormittags 11 1/4 Uhr verdingung werden.

Bedingungen und Zeichnungen liegen im Annahmestempel der Werft aus, werden auch gegen 1,20 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei verandt. Wilhelmshaven, den 3. Febr. 1897.

Kaiserliche Werft,
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Bekanntmachung.

Da in letzter Zeit hier häufig Gebäude oder Gebäudetheile in Gebrauch genommen worden sind, ohne daß auf Grund einer Schlußabnahme die diesseitige Erlaubniß hierzu erteilt war, so lege ich mich veranlaßt, den § 9 der Bau-Polizei-Ordnung vom 29. Mai 1889 mit dem Bemerkten hierdurch in Erinnerung zu bringen, daß ich Zuwiderhandlungen unmissverständlich bestrafen, eventuell auch die Räumung der zu früh bezogenen Wohnungen anordnen werde.

§ 9
der Bau-Polizei-Ordnung vom 29. Mai 1889.

(Schlußabnahme.)

Gebäude oder Gebäudetheile, welche zum Wohnen oder zum dauernden Aufenthalt von Menschen bestimmt sind, dürfen erst in Gebrauch genommen werden, wenn die Ortspolizeibehörde auf Grund einer nach Vollendung des Baues vorzunehmenden Prüfung (Schlußabnahme) hierzu die Erlaubniß erteilt hat.

Wohnungen in einem neuen Hause

dürfen in der Regel erst 6 Monate nach erfolgter Abnahme des Rohbaues bezogen werden. Diese Frist kann nach den besonderen Umständen des Falles von der Ortspolizeibehörde verlängert oder ermäßigt werden.

Wilhelmshaven, den 11. Febr. 1897.
Der Hilfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund.
Regierungs-Beisitzer
Dr. jur. Frhr. v. Lüdinghausen-Wolff.

Bekanntmachung.

Da es in letzter Zeit wiederholt vorgekommen ist, daß bei Neubauten gegen die Bestimmungen des § 16 der Bau-Polizei-Ordnung vom 29. Mai 1889 verstoßen worden ist, so werden dieselben hierdurch in Erinnerung gebracht.

§ 16.

Nach außen schlagende Thüren, Fenster, Läden und Klappen dürfen über die Straßenebene nicht hinausgeschlagen, wenn die Unterkante derselben mindestens 3 m über der Oberkante des Bürgersteigs liegt.

Wilhelmshaven, den 12. Febr. 1897.

Der Hilfsbeamte des Königl. Landraths des Kr. Wittmund.
Regierungs-Beisitzer
Dr. jur. Frhr. v. Lüdinghausen-Wolff.

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister ist heute Blatt 331 eingetragen die Firma:
Aug. Holtzhaus
mit dem Niederlassungsorte Wilhelmshaven und als deren Inhaber der

Kaufmann August Joseph Holtzhaus zu Wilhelmshaven.

Wilhelmshaven, den 5. Febr. 1897.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Fährverbindung Edwarderbrüne-Wilhelmshaven mittelst des hiesigen Dampfers Edwarden wird Sonntag, den 14. d. Mts. wieder eröffnet.

Wilhelmshaven, den 12. Febr. 1897.
Der Magistrat.

Vorläufige Anzeige.

Der Tischlermeister A. C. Anders zu Wadt hat mich beauftragt, Anfangs nächsten Monats wegen Aushebung seines Betriebes auf übliche Zahlungsfrist zu verkaufen, als:

die ganze Tischlerei- und Zimmerei-Einrichtung, u. a. 5 Hobelbänke mit Zubehör; das ganze Sarglager mit den Leichenbekleidungsgegenständen sowie das Möbel-lager, namentlich: 8 Sophas, 4 Kleiderschränke, 3 Vertikow, 10 große Spiegel, 6 Bettstellen mit Matratzen, 4 Serviertische, 2 Nachttische, 1 Trumeau, 2 Kommoden, 2 Küchenschränke, 6 kleine Tische, 4 gestrichene Tische, 2 Küchensische, 3 Waschtische, 3 Sophasische, 2 Eimerschränke, 3 Spiegelschränke, 3 Duzend Stühle, 3 Küchensorten, 4 Wäschborten, 3 Rauchborten und viele hier nicht benannte Sachen.

Seppens, den 11. Februar 1897.
H. P. Harms,
Auktionator.

Verkauf.

Im Auftrage habe ich ein hier gelegenes, vor einigen Jahren vom jetzigen Besitzer errichtetes

Gebäude

mit schönem Garten unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Gebäude enthält 6 geräumige Wohnungen und bringt einen hohen Miethertrag.

Weitere Auskunft wird gerne erteilt.
Seppens, 11. Februar 1897.

H. P. Harms,
Auktionator.

Verkauf.

Herr G. Jürgens läßt in seinem nahe dem Bahnhofe Seber und der Chaussee gelegenen Bische

Donnerstag, den 18. Februar d. J. (nicht am 17. Febr.),

Vormittags 11 Uhr aufragend, öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen:

etwa 300 Haufen Eichen- und Buchen-, Bau-, Wagen- und Nutzholz, 150 schwere Eichen, 150 schwere Buchen, einige lange Fichten, Ahorn etc., viele eichene

Damm- u. Nischelpfähle, eich. und buch. Brennholz.
Kaufliebhaber werden eingeladen.

M. U. Minssen,
Febr.

Zu vermieten

eine herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Speisekammer und Mädchenkammer pp.

Dahms, Grünstr. 2, am Marktplatz.

Zu vermieten

ein fein möbl. Zimmer mit sep. Eingang, monatl. 20 Mk.
Banterstr. 11, am Bahnhof.

Zu vermieten

ein gut möbliertes Zimmer.
Marktstraße 25, 1. Et. r.

Zu vermieten

ein möbliertes Zimmer.
Marktstraße 26a, pt.

Zu vermieten

auf sof. od. später eine 4r. Unterwohnung u. eine 3r. Oberwohnung zum 1. Mai mit Wasserleitung.
B. Oppermann, Bismarckstr. 36a.

Gutes Logis

für zwei junge Leute.
Th. v. d. Eden, Bismarckstr. 7.

Zu vermieten

ein möbliertes Zimmer an zwei junge Leute.
Eckstr. Börsenstraße 15, 1. Et.

Zu vermieten

1. Mai 4. und 5. räumige Wohnungen Friederikenstraße 6. **G. Lutter**, Bismarckstr. 55.

Zu vermieten

1. März d. J. mehrere **Unter-Obertwohnungen** auf Lönndich. Heppens, 11. Februar 1897. **H. P. Harms**.

Zu vermieten

1. Mai eine **Unterwohnung**. **F. Ehrenpfort**, Heppens, Fortifikationsstr. 6a.

Ein möbl. Zimmer

zu vermieten Friederikenstr. 6, pt. r.

Ein fein möbl. Zimmer

zum 15. Februar zu vermieten. Wilhelmstraße 9, L.

Zum 1. März zwei möblierte Wohnungen

zu vermieten. Roonstr. 1, Eing. Manteuffelstr.

Zu vermieten

zum 1. Mai zwei 4r. **Wohnungen** mit abgeschl. Korridor, Wasserleitung und allem Zubehör. Zu erfragen bei **H. P. Harms**, Almenstr. 29, Hinterb.

Zu vermieten

auf sofort oder später ein großer **Schladen** mit oder ohne Wohnung. **A. Harms**, Börsen- und Mühlenstraßen-Ecke 4.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine herrschafil. **Stagenwohnung** zum Preise von Mk. 650. **C. Nlemand**, am Hafen.

Zu vermieten

zwei möblierte **Zimmer**. Lönndich, Schmidstr. 4a, u. l.

Zu vermieten

sofort ein gut möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** an 1 Herrn. Marktstr. 9, 2 Tr. L, n. Thor I.

Zu vermieten

ein möbl. **Zimmer** für 12 Mark. Friederikenstr. 6, 1 Tr. r.

Zu kaufen gesucht

für alt ein **Schaulaffend**. Näheres in der Exped. dieses Bl.

Zu kaufen gesucht

eine **Neole** mit 25-30 Schubfächern. **Julius Jacobs**, Kaiserstraße.

Haus-Verkauf.

Ein an bester Lage belegenes **Geschäftsbaus**

Bauplatz

ist preiswerth zu verkaufen. Reflectanten belieben Offerten unter L. K. 61 an die Exped. d. Bl. abzugeben.

Billig zu verkaufen

Kommode, Tische und Stühle. Königstraße 51, 2 Tr.

Gesucht

ein **Schuhmachergehilfe** auf sofort. **G. B. Janßen**, Göterstr. 15.

Gesucht

e. **Mädchen** f. d. ganzen Tag. Bismarckstr. 19a, 2 Trp. l. Eing. Göterstr.

Gesucht

auf sofort bei 2 Kindern ein anständiges **Mädchen** von 14-16 Jahren, das gern mit Kindern umgeht. Roonstr. 104.

Gesucht

ein zuverlässiger, schulfreier **Bursche** bei freier Station zum 1. März. **Neumanns Feinwäscherei**, Lönndich 5.

Schiffszunge

verlangt. **S. Wills** Wwe., Oldenburgerstraße.

Gesucht

auf sofort ein **Schuhmachergehilfe**. **G. Frerichs**, Roonstr. 108.

Gesucht

auf sofort ein **Sanftjunge**. Wo? sagt die Exped. dieses Blattes.

Suche

zum 1. März ein accurates, fixes **Mädchen**. **Verh. Gerdes**, Heppens.

Gesucht

zum 15. März ein tüchtiges **Mädchen** für die Tagesstunden. Königstr. 44, p. l. Eingang Friedrichstraße.

Gesucht

ein kräftiges **Mädchen** für Hausarbeit für die Tagesstunden. Banterstraße 9.

Gesucht

auf sofort ein ordentliches **Mädchen** für die Morgenstunden. Königstraße 56.

Ein Dienstmädchen

auf sofort gesucht. **C. J. Arnoldt**, West-Speisehaus.

Gesucht

auf sogleich ein tüchtiger **Schmiedegeselle** auf Wagenarbeit, der gut schmieden kann. **H. Moritz**, Wilhelmshaven.

Ein Mädchen

von Auswärts sucht als **Verkäuflerin** in einem Ladengeschäfte oder besserem Restaurant sofort Stellung. Offerten bitte unter 200 an die Exped. d. Bl. gelangen zu lassen.

Ein junges Mädchen

aus Ostfriesland, Beamtentochter, sucht in einem besseren Hause bei Familienanschluß **Stellung** zur Erlernung des Haushaltes ohne Vergütung. Off. besördert die Exped. dieses Bl.

Eleg. Maskenanzüge

billig zu verkaufen event. zu verleihen. Göterstraße 12, pt. r.

Gefunden

ein **Traning**. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Tafelobst

à Cener 12, 14, 16 Mk., wie auch Massenvorrath **Weißkohl u. Suppengrün**. **Bärtner Stephan**, Zever.

Ball-Schuhe
empfehlen billigst
G. Frerichs,
Roonstr. 108.

Rinder-Pökelfleisch

Pfund 40 Pf.

Schweine-Pökelfleisch

Pfund 35 Pf.

Speck

(geräuchert, durchwachsen) Pfd. 68 Pf.

Mettwurst

(geräuchert) Pfund 55 Pf., ferner

Speckreste

billigst.

E. Bakker

Bismarckstraße.

Männer-Turn-Verein „Einigkeit“, Kopperhörn.

Das für Sonnabend angelegte

Kränzchen

findet Umstände halber am **Sonntag, den 14. Febr. 1897**, im Saale des Herrn **Schladitz** (Rheinischer Hof) statt.

Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Dampfziegelei A. Lemke,

Oberndorf a. d. Oste.

Vertreten durch **H. Nordmeyer**, Wilhelmshaven, Roonstraße 105.

Große Betten für nur 11⁹⁰

Ein großes Unterbett, 185 cm lang, 105 cm breit } nebst einem
Ein großes Oberbett, 185 cm lang, 120 cm breit } Kopfkissen,
sämmlich aus federdichtem, grau-roth gestreiftem Röper-Inlett, zusammen mit 14 Pfund neuen, doppelt gereinigten Bettfedern gefüllt.

Permanente Ausstellung in besseren Betten
— 1- und 2schl. — 17.00, 25.00, 32.60, 43.15, 56.95, 72.80.

Große eiserne Bettstellen

für nur 4.75.

Große eiserne Bettstellen mit dopp. Spiralfederboden 8.00, 9.80, 14.50, 17.50.

Eiserne Kinder-Bettstellen 9.00, 12.25, 18.00.
Bettfedern Pfund 0.40, 0.85, 1.15, 1.55, 1.90, 2.50 und 3.20.
Daunen Pfund 2.35, 3.50 und 5.75.

Gosch & Vocksdorff,

Wilhelmshaven,
6 Knorrstrasse 6 am neuen Markt Grünstr. 2 u 5.

Lutherfestspiel

Auf vielfache Anfragen!

Noch nicht ausverkauft!

Sperreß und 1. Platz noch zu haben bei **Fitz**, Bismarckstr. und **Gebr. Ladewigs**, Roonstr.

4% Preussische Consols.

Die vom 15. Februar an erfolgende Abstemplung der 4% Preussischen Consols auf

3 1/2 %

besorgen wir gegen Vergütung des Portos für Hin- und Herfundung der Stücke.

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank.

Filiale Wilhelmshaven.

Erhielt bereits mehrere Sendungen

prima neuer Stoffe

in Halbschwer,

der jetzigen Jahreszeit entsprechend und empfehle dieselben meinen geehrten Gönnern bestens.

Proben stehen zur Verfügung. Hochachtungsvoll

Ad. H. Funk, Schneidermeister,

Göterstraße 13.

la. weßf. und ammerl.

Schinken

(7-20 Pfd.) per Pfd. 80 Pfg.

G. Lutter.



Aussenseite Naturwolle, Innenseite weisse Maco-Baumwolle vorzüglichster Qualität, — überreizt die Haut nicht, geht in der Wäsche nicht ein und filzt nicht, bei Billigkeit und grösster Dauerhaftigkeit; ist durchlässig wie reine Wolle und solcher hygienisch gleichzustellen nach der Beurtheilung des Herrn Geheimrath

Prof. Dr. Max von Pettenkoter.

Preisgekrönt Internationale Hygiene-Ausstellung Rom 1894.

Allein-Verkauf für Wilhelmshaven zu Original-Verkaufs-Preisen bei

Heinrich Renken,

Roonstrasse 74.

Russische Boularden,

schwere, ausgefuchte, bestes Bratgefäß, von 2,50 Mk. an.

Hamburg. Mastenten, Schneehühner

empfiehlt **Wilh. Schlüter**

Roonstr. 93. Göterstr. 16. Telephon Nr. 77. Telephon Nr. 72.

Gutes türkisches Pflaumenmus,

beste Qualität, à Pfund 35 Pf.

Wilh. Schlüter

Delicateßen u. Colonialwaaren, Roonstr. 93. Göterstr. 16.

E. Böke

Hôtel und Restaurant.

Ausverkauf von echtem **Wilfener** (bürgerl. Brauhaus), **Freih. Lutherschem** (Nürnberg), **Bremer Kaiserbräu**.

Diner von 1 Uhr ab. Frühstückplatte Abendplatte in albekannter guter Weise.

Fertige Betten

Fertige Betten 14,50.

Fertige Betten 20,00.

Fertige Betten 33,00.

Fertige Betten 40,00.

Fertige Betten

bis über 100 Mark liefern wir in Gegenwart der Kundschaft gefüllt mit frischen staubfreien Bettfedern oder Daunen.

Ordinäre Betten

schon für 10 Mark.

Janßen & Carls

56. Bismarckstr. 56.

Feuer-Verficherung.

Die **Haupt-Agentur** mit Incasto einer **alten deutschen Gesellschaft** ist neu zu besetzen. Off. u. T. 594 an die Exped. d. Bl.

Hermann Johannsen [H. T. Ewen Nachf.]

Ecke Bismarck- und Neustrasse.
Aeltestes und renommirtestes Geschäft am Platze.

Bevor der große Bau des neuen Ladens vor sich geht, suche ich mein Lager möglichst zu räumen.

Als wirklich empfehlenswerth hebe ich hervor: Schwarze und farbige Kleiderstoffe für die

!Confirmation!

in staunenswerther Auswahl und zu noch nie dagewesenen

Preisen.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.
Schwarze und farbige
Kleiderstoffe
für
Konfirmations-Kleider
in großen Posten neu eingetroffen.
Reine Wolle, doppelt breit, Meter von
50 Pf. an,
besser: 75, 100, 125, 150 bis 250 Pfennig.

Wilhelmshavener Schützenverein.
Der diesjährige
Schützen-
Masken-Ball
findet
Dienstag, den 2. März 1897
in den Sälen der „Burg Hohen-
zollern“ statt.
Der Vorstand.



Waarenhaus
B. H. Bührmann.
Konfirmanten-Anzüge
aus blan Cheviot, Kammgarn etc.
von **Mark 6.50** an in allen Größen, besser
10, 12, 15, 20 bis 30 Mark
in feinsten Ausführung.

Zu vermieten ein möblirtes Zimmer mit sep. Eingang. Peterstraße 39, 1. Et. r. (Glaß.)
Zu mieten gesucht zum 1. April od. 1. Mai eine **Bücherei**. Offerten mit Preisangabe unter M. P. an die Expd. dieses Bl.

Barbarossa.
Sonntag, den 14. Februar:
Großes Streichkonzert
ausgeführt
von der Capelle S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“
unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn Pollinger.
Operetten-Abend. Zur Aufführung kommen Operetten
von **Strauss, Millöcker, Waldteuffel etc.**
Anfang 8 Uhr. **Entree 25 Pfg.**
Hochachtungsvoll
J. Weigelt.

Warmwasserheizungen
für Wohnhäuser, Hotels, Villen,
Krankenhäuser.
Wasserdunst-, Dampf- und
Luftheizungen
eigenen bewährten
Systems.
Herm. Klatt
Fornstr. 1070. Fabrik u. Bureau: Knochenhauerstr. 72/73. Heerdendorfswallstr. 77.
BREMEN
Fabrik für Central-Heizung.
Warmwasser-
Anlagen. Bade-Ein-
richtungen. Lager in
Badeöfen, Rohren, Rippen-
heizkörpern und Armaturen,
decorativen Heizkörpern, Radiatoren.
Feinste Empfehlungen über ausgeführte Anlagen.
Prospecte und Kostenanschläge gratis.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.
Abtheilung: **Damen-Confection.**
Eingetroffen:
Erste grosse Sendung
Regenmäntel
Schneidige Façons und modernste
Stoffe.
Ich lade zur Besichtigung ergebenst ein.

Gesucht
zur Vertretung der erkrankten Haus-
frau wird zum sofortigen Antritt eine
sehr gebildete, nicht zu junge Dame
(auch Wittwe) aus besseren Kreisen,
welche nachweisen kann, daß sie bereits
selbstständig einen größeren Haushalt
geführt hat.
Angebote mit Zeugnissen, Gehalts-
ansprüchen u. Lebenslauf werden unter
S. S. 1000 an die Expd. dieses Bl.
erbeten.

Planinos
zu vermieten und zu verkaufen.
Zoel & Wöge.
Veteranen-Verein
Wilhelmshaven.
Sonntag, den 13. d. M.:
Versammlung.
Der Vorstand.


Sonntag, den 14. d. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr:
Ausserord. Generalversammlung
in der „Kaiserkrone“ (Bruns).
Auf das morgen Abend im Park-
haus stattfindende
Kappentest
wird nochmals aufmerksam gemacht.
Einladungskarten sind bei Herrn
Uhrmacher **Kußmann**, Götterstraße 8
zu haben.
Der Vorstand.

Bismarck-Pfeifenclub.
Heute Sonntagabend in der Reichshalle:
Gesellschafts-Abend.
Der Altschmöker.
Offiziere des Beurlaubtenstandes.
Sonntag, den 13. d. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr:
Bahnhof.


Freiwillige
Feuerwehr.
Sonntag, den 14. Februar,
Morgens 8 Uhr:
Uebung i. M.
Vollzähliges Erscheinen dringend
erwünscht.
Das Commando.
Männergesangverein
„Nordost“.
Diejenigen inactiven Mitglieder,
welche sich an der Fahrt nach Barel
(Sonntag, den 14. d. M.) beteiligen
wollen, werden gebeten, die Anzahl
der Fahrkarten bis Sonntag Mittag
bei Herrn D. Lohsche anzugeben.
Der Vorstand.

Geburts-Anzeige.
Die glückliche Geburt eines Knaben
zeigen hoch erfreut an
Wilhelmshaven, den 12. Febr. 1897.
Wehlberg u. Frau.

Codes-Anzeige.
Heute früh 1 1/2 Uhr verstarb
nach kurzem Krankenlager sanft
unser Mutter und Großmutter
Henriette Rehan
geb. Großkopf
im Alter von fast 74 Jahren.
H. Rehan nebst Frau
und Kindern.
Wilhelmshaven, 12. Febr. 1897.

Danksgiving.
Für die beim Hinscheiden unseres
lieben Sohnes **Karl** bewiesene liebe-
volle Theilnahme sagen wir unsern
besten Dank.
O. Lode, Postverwalter,
und Frau.
Sieg zu eine Beilage.

Schwer gebüßt.

Kriminal-Roman von L. H. Schmidt.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Dieser Rath, mein junger Freund, paßt auch für Sie, oder besser für Ihren Beruf, in dem sich in letzter Zeit eine Austerweishheit und rochener Doktrinarismus breit macht, für die der gewöhnliche Mensch kein Verständnis besitzt.

Der Assessor nickte lebhaft und pflichtete der Ansicht des menschenfreundlichen Barons bei.

Nach einer Pause ging der Kranke, welcher heute lebhafter als sonst die Unterhaltung führte, zu einem anderen Thema über.

„Ich habe auch noch eine Sie gewiß interessirende Neuigkeit zu erzählen“, begann der Baron, sich mit der feinen hageren Hand bedächtig durch den langen weißen Bart zu streifen. „Eigentlich wollte ich dieselbe erst Morgen vor meinen Gästen zum Besten geben. Da Sie aber das Fest nicht mitfeiern und Sie von jeder lebhaften Anteil an dem Wohl und Wehe meines Hauses nehmen, so glaube ich, Ihnen die Neuigkeit nicht vorzuenthalten zu sollen. Nur die eine Bedingung stelle ich, daß Sie bis morgen Nachmittag darüber schweigen.“

Alfred versprach das und der Kranke fuhr fort: „So hören Sie denn mein Geheimniß und staunen Sie über die Wandlung, welche die Urgewalt der Liebe bei einem Mann, der diese bislang nur dem Namen nach kannte, herbeiführt hat. Ich muß zum besseren Verständniß der Motive dieses Herrn ein wenig in die Vergangenheit zurückgreifen. Es ist Ihnen zweifellos bekannt, fuhr der Baron ernst fort, daß mein Vetter Wolf überall als Weiberfeind gilt. Ob das Verlöbniß mit Ihrer Tante — gestatten Sie, daß ich diesen Punkt einmal gegen Sie erwähne — ob also das vor langen Jahren abgebrochene Verlöbniß mit Ihrer Tante Schuld an seiner Abneigung gegen das schöne Geschlecht war, weiß ich nicht bestimmt. Aber das weiß ich: Schuld an der mir sehr peinlichen Affaire damals waren beide, doch fällt auf meinen Vetter entschieden der größte Theil, denn wenn er sich in dem Charakter Ihrer Tante irrte — sie konnte mitunter sehr heftig werden und war oft sehr starkköpfig — so war das meiner Ansicht nach doch kein Grund, sie ohne weiteres aufzugeben. Ein Mann soll den Charakter und das Gemüth der Dame erst prüfen, ehe er sich mit ihr verlobt, denn ein übereilter Schritt, der später zurückgegriffen werden muß, zieht für die Dame oft die schwersten Folgen nach sich. Doch genug davon — ich habe gegen den Vetter damals meine ernsteste Mißbilligung über sein Verhalten ausgesprochen, leider war es schon zu spät, um den Riß zwischen den beiden wieder auszufüllen. Seit dieser Zeit hat Wolf sich nun thätiglich nie wieder einer Dame genähert. Da er nach meinem Tode Erbe meines Besitzthums wird und es mir daran gelegen sein muß, daß der Name meines Stammes nicht ausstirbt, so können Sie sich denken, wie sehr ich eine Heirath meines Veters wünsche.“

Wie das nun oft im Leben geht, daß nämlich ein unverheiratheter Mann noch im vorgerückten Alter plötzlich, sozusagen über Nacht, sich nach einer gemüthlichen Häuslichkeit sehnt, so auch hier. Mein weiberfeindlicher Vetter Wolf ist im Handumdrehen ein glühender Verehrer des weiblichen Geschlechts geworden und trägt sich allen Ernstes mit dem Gedanken, sich bald zu verheirathen. Er hat mir diesen seinen Wunsch im Geheimen mitgetheilt und mich um meine Unterstützung bei der Ausführung desselben dringend gebeten.

Zwar hat mich die Wahl, die er getroffen, anfangs sehr überrascht, ich bin indes nach reiflichem Ueberlegen zu der Ueberzeugung gelangt, daß dieselbe die denkbar einfachste Lösung der mich bislang schwer beunruhigenden Frage der Erhaltung meines Namens und Geschlechts darbietet. Und da ich ferner die Ueberzeugung habe, daß das häusliche Leben auf meinen rauhen, leicht aufbrauenden und dann oft überreizt handelnden Vetter den heilsamsten Einfluß ausüben wird — ein kluges, schönes Weib vermag ja alles bei einem Manne — so habe ich ihm meine Unterstützung zugesagt.

Ich weiß zwar nicht, ob die Dame seines Herzens ihn mit dem gleichem Feuer, wie ich es bei ihm entdeckt habe, lieben wird, denn sie hat ihn bislang leider nur von einer weniger angenehmen Seite kennen gelernt, allein ich hoffe auch hier das Beste. Sehen wir einmal von den inneren Eigenschaften meines Veters ab, so muß jeder zugeben, daß Wolf, trotz seiner fünfzig Jahre, entschieden noch immer ein stattlicher, schöner Mann ist, dem Niemand sein Alter ansieht. Außerdem dürfte der Umstand, daß dieser geschworene Weiberfeind sich plötzlich einer Dame zu Füßen wirft und sich zu ihrem Sklaven bekennt, für die Vetroffene einen ganz besonderen Reiz haben. Soweit ich die Frauen kenne, dürfte wohl kein Weib der Versuchung widerstehen, diesem Mann ihrem Willen gefügig zu machen, darf die Frau doch gerade in diesem Augenblicke den höchsten Triumph ihrer Vorzüge über alle anderen feiern.

„Ich sehe, Sie sind überrascht von dem Gehörten — ja, mein lieber Herr Assessor, das war ich auch, als mein Vetter mir seine geheimsten Wünsche mittheilte. Als ich mich indes von der Wahrheit seiner über allen Zweifel erhabenen tiefen Neigung überzeugt hatte, als ich beobachtete, wie schon jetzt sein bislang nur von materiellen Dingen erfülltes Denken und Fühlen anfängt, bei dem Gedanken an den Gegenstand seiner Neigung sich zu klären und seine Schroffheiten mehr und mehr weichen, edleren Empfindungen Platz machen, da verwandelten sich meine Ueberzeugung und meine Zweifel bald in Freude. Man merkt bei ihm einmal wieder so recht die Ulgewalt und den veredelnden Einfluß einer starken wahren Liebe. Doch ich spanne Ihre Geduld, mein lieber Herr Assessor, unnötig auf die Folter; Sie werden sicherlich vor Neugierde brennen, den Namen der Dame zu erfahren. So hören Sie denn: Die Auserkorene meines Veters ist keine andere als Ihre Spielgefährtin Lily, meine Tochter,“ schloß der Baron und blickte den Assessor forschend an, um die Wirkung dieser interessanten Enthüllung bei dem ersten Menschen, dem er das Geheimniß anvertraute, zu beobachten.

Wäre die Decke über dem Assessor eingestürzt und hätte den Baron erschmettert, so hätte die Wirkung auf ihn nicht fürchtbarer sein können als dieses Geständniß des Kranken. Zwar blieb Alfred wie ein plötzlich an allen Gliedern Gelähmter auf seinem Platze sitzen, aber seine schönen dunklen Augen blickten sich geradezu mit dem Ausdruck des Entsetzens auf den Baron, welcher indes eine solche außerordentliche Ueberraschung bei ihm erwartet haben mußte. Ohne zu ahnen, wie tief seine Worte in das Herz des aus allen seinen Himmeln gerissenen jungen Mannes einschritten, fuhr er, etwas verlegen seine weißen, durch-

sichtigen Fingernägel betrachtend, fort: „Ja, ja, Herr Assessor, das hat Sie überrascht, außerordentlich überrascht, wie ich an Ihrem Schweigen merke. Wer hätte eine solche Idee aber auch bei meinem Vetter vermuthet?! Wie ich schon erwähnte, war auch ich im ersten Moment sprachlos vor Erstaunen, denn es sollen sich da zwei Menschen fürs Leben angeheben, deren Charaktere himmelweit von einander verschieden sind. Aber ist das in Wirklichkeit ein triftiger Grund gegen die Verbindung der beiden? Ich sage nein! Gerade die Verschiedenheit zwischen Mann und Weib, das „Strenge“ und „Zarte“ soll ja, wenn Schiller recht hat, einen guten Klang geben,“ äußerte der Baron in halb-scherzendem Tone.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Hamburg, 8. Febr. Von Herrn Mohr geht den „Hamb. Nachr.“ ein Schreiben zu, in dem es heißt: „Die Annonce im „Echo“, welche mir zur Last gelegt wird, rührt in keiner Weise von mir her und ist weder von mir noch mit meinem Willen und Wissen oder stillschweigender Genehmigung aufgegeben. Die Annonce ist aufgegeben von einem meiner Abnehmer, dem Fettwaarenhändler E. Rieken in Otensen, Bahnenfelderstraße 103, der sein Geschäft, wie viele meiner Abnehmer in Hamburg und Altona, als „Niederlage von A. E. Mohr“ bezeichnet. Er ist weder mein Vertreter, noch mein Agent, sondern durchaus selbstständig und kauft und verkauft für eigene Rechnung. Obgleich ich also mit der Annonce durchaus nichts zu schaffen hatte, habe ich doch, sobald ich von derselben erfuhr, Herrn Rieken erwidert, diese Annonce sofort zurückzuziehen, was dann auch geschehen ist. Schon seit Weihnachten hat er, wie er mir jetzt erklärt, mit der Gatzüberheilung von Margarine aufgehört. Ich bemerke noch, daß Herr Rieken 4 Geschäfte in Hamburg, Altona, Harburg und Bergedorf hat und nur für sein Otenser Geschäft und die in Otensen wohnenden Streikenden die Gratislieferung angeboten hat, um durch die Abgabe der wenigen Pfund Margarine an die paar in Otensen wohnenden Streikenden sich die Kundenschaft der vielen tausend Otensener Arbeiter zu sichern und zu erwerben. Eine besondere Verwahrung meinerseits gegen die Annonce des Herrn Rieken in den öffentlichen Blättern einzulegen, hatte ich keine Veranlassung, da allgemein bekannt ist, daß die Fettwaarenhändler ihre Geschäfte in Hamburg und Altona vielfach als Niederlage meiner Firma bezeichnen und daher ich nicht annehme, daß man mir diese Annonce zurechnen würde, ich andererseits meinen besten Abnehmer nicht unnötig discreditiren will. Ich habe aber doch noch Herrn Rieken am 15. Januar ersucht, seinen Namen den Inseraten mit der Unterschrift „Niederlage von A. E. Mohr“ beizufügen, um ferner Verwechslungen in der Öffentlichkeit zu vermeiden, und ihm gedroht, daß ich ihm, falls er dies nicht thäte, keine Waare mehr liefere und eine Gegen-Annonce erlassen würde.“

Marine.

Riel, 10. Febr. Wie schon erwähnt, ist der Germania-Verstärker der Marineverwaltung der Bau eines neuen Kreuzers IV. Klasse „G“ übertragen worden. Von vorhandenen deutschen Kriegsschiffen erinnert der neue Kreuzer in seiner äußeren Erscheinung am meisten an den Aviso „Hela“, den er allerdings an Displacement um ca. 600 Tonnen übertrifft. Ein weiterer Unterschied gegen „Hela“ besteht darin, daß diese an festen Aufbauten nur eine Deck hat, wogegen „G“ eine Kampanje und eine Back erhalten wird. Weiter hat „Hela“ nur einen Schornstein, wohingegen „G“ deren zwei erhalten wird; beide Schiffe haben aber zwei Pflanzmasten für Signalzwecke. Zwischen den Schornsteinen wird ein gepanzertes Kommandothurm angeordnet. Von unseren acht Kreuzern vierte Klasse weicht dieser neueste wesentlich ab. Die vorhandenen sind allerdings auch unter sich verschieden und zwar zerfallen sie in drei Klassen: „Squadron“, „Condor“, „Cormoran“ und „Geier“ von je 1640 Tonnen Displacement mit Maschinen von 2200 indicirten Pferdekraften; ferner „Falle“ und „Bussard“ mit 1880 Tonnen Displacement mit Maschinen von gleichfalls 2200 indicirten Pferdekraften und außerdem „Schwalbe“ und „Sperber“ mit 1120 Tonnen und 1500 indicirten Pferdekraften. Die Abmessungen von „G“ sind bedeutend größer als die der genannten Kreuzer der gleichen Klasse. Sie betragen: Länge 100, Breite 11,8, mittlere Tiefgang 4,8 m. Das Displacement beträgt 2600 Tonnen und die Maschinen sollen 6000 Pferdestärken indiciren. Das Schiff erhält als Schutz ein 50 mm starkes Panzerdeck, dessen Oeffnungen mit Panzerfüßen umgeben sind. Um es für das tropische Klima und namentlich für das längere Verweilen auf den überseeischen Stationen geeignet zu machen, erhält es, wie alle derartigen Schiffe, eine sich ca. 600 mm über die Wasserlinie erhebende Holzhaut, die wiederum mit einem Beschlag aus Zinnmetall versehen wird. Um galvanische Einwirkungen auf den Schiffskörper zu verhüten, werden, wie bei allen mit Kupferhaut versehenen Stahlschiffen, die beiden Steven und der Ruderrahmen aus Bronzefuß hergestellt. Die Baukosten für Schiff und Maschine sind etatsmäßig auf 2 600 000 Mk., zu denen die Kosten für Artillerie und Torpedoarminung noch mit ca. einer Million hinzukommen würden, veranschlagt. Die ersten Raten von 500 000 und 170 000 Mk. sind bereits vom Reichstage bewilligt; die zweiten Raten werden im Etat 1897/98 gefordert. — Zur Zeit befinden sich für unsere Marine weitere zwei Hochsee-Torpedoboote bei der Germania-Werft im Bau. An diese im Frühjahr zur Ablieferung kommenden Boote werden bezüglich ihrer Leistungen allgemein hohe Erwartungen gestellt. Weiter liegt an der Germania-Werft gegenwärtig das Panzerschiff „Baden“, das vollständig neue Kessel und Maschinen erhält und an dessen Schiffskörper auch mannigfache Umänderungen und Modernisirungen vorgenommen werden.

Lokales.

Wilhelmshaven, 11. Febr. Eine für das reisende Publikum sehr wichtige Anordnung hat der preussische Minister der öffentlichen Arbeiten in den vor Kurzem neu erlassenen Bedingungen für die Verpachtung der Bahnhofsrestaurationen getroffen, eine Bestimmung, die namentlich in der jetzigen kalten Zeit von besonderer Bedeutung ist. Es betrifft dies das Defnen und Heizen der Wartesäle. Der Minister hat nämlich dem Pächter der Bahnhofsrestaurations die Bedingung auferlegt, daß die Eröffnung der Wartesäle, sowie des Wirthschaftsberiebes eine Stunde vor Abgang des ersten Tageszuges zu erfolgen hat. Dabei ist gleichzeitig angeordnet, daß auch die Wartesäle schon eine Stunde vor Abgang des Tageszuges erwärmt sein müssen. Namentlich für den Verkehr auf kleineren Stationen ist diese Bestimmung von erheblichem Vortheil für das reisende Publikum, das, manchmal aus

den entfernten Ortschaften hergekommen, die Wohlthat eines erwärmten Wartesaales wohl zu würdigen weiß. Von den übrigen wichtigeren Bestimmungen, welche für das reisende Publikum von Interesse sind, sei hier noch erwähnt, daß die Eisenbahnverwaltung mit Rücksicht darauf, daß die Bahnhofs-Wirthschaft nur für das reisende Publikum bestimmt ist, zu jeder Zeit anordnen kann, daß das nichtreisende Publikum von dem Zutritt zu den Wartesälen ausgeschlossen wird.

Seppens, 11. Febr. Im Gerdes'schen Gasthause fand gestern Abend eine Gemeinderathssitzung statt. Der Hauptpunkt der Tagesordnung betraf wieder die Wasserleitungsangelegenheit. Zunächst wurde Bericht erstattet über die letzte Kommissions-sitzung. Die Kommission empfiehlt den Gemeinderäthen, mit der Firma Kitz, Berlin, die Verhandlungen abzubrechen und wegen Errichtung eines Wasserwerkes mit dem Ingenieur Smereker als Vertreter der Continental-Wasserbaugesellschaft zu unterhandeln, da der von dort eingesandte Vertrag im allgemeinen recht günstige Bedingungen enthalte. Der Gemeinderath beschloß entgegen dem Beschlusse der Gemeindevertretung von Bant, die Verhandlungen mit der Firma Kitz nicht ohne weiteres abzubrechen. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen gelangte dann ein Vertrag der Continental-Wasserbaugesellschaft Berlin, nachdem er vom Vorsitzenden verlesen, zur Verhandlung. Der Gemeinderath giebt dem Vertrage in der veränderten Form im allgemeinen seine Zustimmung und würde sich dieser Beschluß mit demjenigen von Bant decken. Es kommt nun noch darauf an, und daran kann das Zustandekommen dieses Vertrages scheitern, ob Herr Smereker, der zu einer mündlichen Besprechung infolge des letzten Gemeinderathsbeschlusses von Bant in nächster Woche hier ein-treffen wird, sich mit den erfolgten Abänderungen einverstanden erklären wird. An Stelle des abwesenden Herrn Schwarting wurde Herr Maurermeister Carlens als Mitglied der Wasserbaukommission gewählt. — Da die Zeit zu weit vorgeschritten, konnten die übrigen Punkte der Tagesordnung nicht erledigt werden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 10. Febr. Die Bahnhofs-Wirthschaften in Bramsche und Ocht sind zum 1. Mai d. J. anderweit zu ver-pachten.

Solzwarden, 8. Febr. Für unsere dienstbaren Geister wurde gestern Abend in Diekmann's Gasthaus ein Ball veranstaltet. Gleich nachdem die ersten Klänge eines flotten Schottisch in dem Saale verhallt waren und die Musikanten für ein Tanz-abonnement 3 Mark forderten, wurde von den Tänzern „die Arbeit einstimmig niedergelegt“, weil sie nach bestem Wissen und Gewissen die Tanzesfreude für diesen Abend nur auf 2 Mark schätzten, und deshalb auch nicht mehr als dieses vom Streit-komitee festgesetzte Taxat zahlen wollten. Nicht die schmiegsamsten Töne des süßesten Walzers, nicht der sonst alles vergessend machende Takt des so beliebten „Siehste wohl da kimmt er“, selbst nicht die feurigsten Blicke und lebendigen Mienen der holden Mädchen vermochten das Herz der Jünglinge zu er-weichen, sie hielten fest und treu zusammen. Als endlich gegen Mitternacht nach langem Handeln sich die Musiker bereit erklärten, für 2 Mark aufzuspielen, boten die untreuen Jüngler der Götin Leppstrophe wegen der vorgerückten Stunde nur noch 1,50 Mark. Da hierzu die Musiker nicht bereit waren, mußten sie unver-rückter Sache wieder heimkehren. Glücklicherweise war ein Klavier zur Stelle und konnte nach Mitternacht noch eingeholt werden, was bis dahin veräußert wurde.

Vermischtes.

Berlin, 10. Febr. In der vor dem Schwurgericht des hiesigen Landgerichts I während der letzten zwei Sitzungst-ge geführten Verhandlung gegen den Dr. med. Unshelm, die Gebarmere Guse und den Gärtner Peter Hofmann wegen Ver-brechens gegen keimendes Leben verkündete der Obmann erst um 12 1/2 Uhr Nachts den Wahrspruch der Geschworenen, der bei allen drei Angeklagten die Schuldsfrage verneinte. Die Ange-klagten wurden in Folge dessen freigesprochen und sofort aus der Haft entlassen.

Der Kaiser gedenkt die drei Bildhauer, die bei dem letzten Ausschreiben zur Ergänzung der tanzenden Mänade einen Theilpreis erhalten haben, persönlich zu empfangen, um ihnen seine Wünsche und Auffassung für den neuen Wettbewerb kund-zugeben. Es besteht auch die Absicht, den drei Herren eine ge-wandte Tänzerin vorzuführen, damit sie für die Bestattung des Werkes Anschauungen und Eindrücke nach der Natur gewinnen.

Ein ehemaliger Hoboist aus Erfurt, der nach Honduras berufen worden war, ist dort zum Obersten avancirt. Der Mann, Namens Hertling, war bei der Erfurter Regimentskapelle der 71er als erster Geiger thätig und folgte im vorigen Herbst einem Rufe nach Tegucigalpa, der Hauptstadt von Honduras. Er übernahm mit dem Rang eines Hauptmanns die dortige „Banda“ und reformirte sie nach deutschem Muster. Als nun der Hauptmannstellvertreter bei einem öffentlichen Feste zu Zufriedenheit des Präsidenten ein Violinolo spielte, wurde er sofort zum Obersten ernannt. Das ist die Macht der Musik — in Honduras.

Ein in Irkutsk erscheinendes sibirisches Blatt erzählt, daß vor einigen Tagen fünfzehn sibirische Verbannte, darunter zwei Frauen, aus Sibirien zu entfliehen versuchten. Sie wurden jedoch während der Nacht in der Steppe von einem Schneesturm überrascht und erlitten sämmtlich den Tod durch Erfrieren. Die Leichen wurden von der zur Verfolgung ausgesandten Gen-darmmerie entdeckt; man fand jedoch nur zwölf, die sofort begraben wurden. Die anderen drei Leichen sind ungewißhaft von Wölfen verschlungen worden. Unter den Unglücklichen befanden sich ein Advokat, zwei Studenten und ein Graf B. (das Blatt verschweigt den Namen), der Neffe einer hohen Persönlichkeit, die am Hofe ein wichtiges Amt bekleidet.

Baku, 9. Febr. Vergangene Nacht brach auf dem Naphtha-Terrain eine Feuersbrunst aus, welche 29 Bohrthürme und 5 Naphtha-Speicher mit ungefähr 1 000 000 Pud Naphtha zerstörte. Das Feuer wurde heute früh beseitigt.

Bombay, 8. Febr. Der Vizekönig hat seine Ge-nehmigung dazu erteilt, daß die Teilnehmer an der Pilger-fahrt nach Mekka von Madras abreisen. Die Bürger von Madras haben indessen Einspruch gegen diese Entsendung er-hoben. — In Madras ist ein Pestfall unter den Hindus vor-gekommen, die von Pronah getommen waren. — Der hierher eingesandte ägyptische Generaldirector für den Sanitätsdienst, Dr. Roggers Pascha, ist der Ansicht, daß die Pest in Bombay keineswegs zum Stillstand gekommen ist, dieselbe nehme im Gegentheil beständig zu.

Zum Monate Januar 1897 sind für die im nachstehenden Auszuge genannten Personen Jagdscheine ausgestellt worden.
Wittmund, den 2. Februar 1897.

Der Sanbrath.
 Alsen.

Auszug

aus dem Verzeichniß der im Rechnungsjahr 1896/97 im Kreise Wittmund ausgestellten Jagdscheine.

Laufende Nr.	Beginn der Gültigkeit 1893	Name	Stand	Wohnort	Kreis	Jahres-Lages	
						Jagd-scheine	Doppel-Ausstellungen
428	4/1	Gajessen, Alfred	Landwirth	Bäler	Barel	1	1
429	"	Eyling	Rathsherr	Barel	"	1	1
430	"	Funch, John C.	Gutsbesitzer	Loy	Jever	1	1
431	"	Mangels	W.-Bahlm.-Vsp.	Wilhelmshaven	Wittmund	1	1
432	5/1	Harms, Johann	Landwirth	Sandstededeich	Jever	1	1
433	"	Lohe, Bernhard	"	"	"	1	1
434	5/1	Huns, J. G.	Kaufmann	Jever	"	1	1
435	"	Meyer	Corv.-Kapt. z. D.	Wilhelmshaven	Wittmund	1	1
436	9/1	Benzler	"	"	"	1	1
437	8/1	Spiper	Kapt.-Lieut.	"	"	1	1
438	13/1	Benzler	Corv.-Kapt. z. D.	"	"	1	1
439	11/1	Wedes, Fr.	Domänenpächter	Carolinengroden	"	1	1
440	"	Metzgerdes, H.	Gastwirth	Jever	Jever	1	1
441	"	Stuhmer J.	Biehhändler	"	"	1	1
442	"	Martens, Joh.	Gastwirth	Elevers	"	1	1
443	"	v. Krosigk	Lieutenant z. S.	Wilhelmshaven	Wittmund	1	1
444	13/1	Folgers, Johann	Haussohn	Silleniede	Jever	1	1
445	14.1	Glaassen, Gerd H.	Partikulier	Noggenstede	Wittmund	1	1
446	"	Gjuts, Otto	Landwirth	"	"	1	1
447	"	Follen, Andreas	"	"	"	1	1
448	"	Saathoff, H.	Gem.-Vorsteher	Westerbur	"	1	1
449	"	Eggers, D.	Sident	Wittmund	"	1	1
450	"	Peters, Weert Emil	Haussohn	Emo-Ludw.-Gr.	"	1	1
451	"	Saude, Matthias	Kunigärtner	Wilhelmshaven	"	1	1
452	"	Seinen, A.	Privatier	Neuende	Jever	1	1
453	"	Bruns, Feinr.	Maurermeister	Schaar	"	1	1
454	15/1	Wilsen, Friedrich	Moov.-Gehülfe	Marcardsmoor	Wittmund	1	1
455	"	Wedermann, Hinr.	Landwirth	Hatterjum	"	1	1
456	"	Steffens, Siebelt	"	Sidenburg	"	1	1

Das zur Konkursmasse des Kaufmanns J. W. Janßen gehörige

Haus

Bismarckstraße 52, wird durch mich am **Mittwoch, d. 17. Febr. d. J., Nachmittags 3 Uhr,** im G. Wagner'schen Restaurant „Zum Rhythhäuser“, öffentlich meistbietend versteigert werden. Kaufsichhaber werden dazu eingeladen.

Der Konkursverwalter.
 Looman, Rechtsanwalt.

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf des dem Bäckermeister Hinrich gehörenden

Hauses

Neue Strasse 16, wird anderweiter Termin angelegt auf **Mittwoch, d. 17. Febr. d. J., Nachmittags 3 Uhr,** im G. Wagner'schen Restaurant „Zum Rhythhäuser“. In diesem Termin wird voraussichtlich der Zuschlag erfolgen.

Looman, Notar.

Verkauf.

Der Pferdehändler Lübbe Duren zu Roggenstede läßt am **Montag, den 15. d. M., Nachm. 1 Uhr** anfangend, beim Naumann'schen Gasthofe zu Kopperhorn:

30 St. allerbeste Wittthauer Doppelponis,

worunter egale Gespanne Apfelschimmel, Fische und Rappen, junge kräftige Pferde, mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 5. Februar 1897.
H. Gerdes,
 Auktionator.

Eine gebrauchte noch gut erhaltene

Feldbahn

mit Zubehör billig abzugeben. Offerten unter H. 107 an Ann.-Exp. Ed. Serfort, Dortmund erbeten.

Zu vermieten

Kaiserstraße 9 auf gleich oder später zwei möblirte Parierzimmer mit Büchergeläch.
Holnemann, Mittelstr. 4.

Immobilien-Verkauf.

Im Auftrage des Herrn Gustav Graepel in Küstertiel werde ich am **Sonnabend, den 13. Febr. d. J., Nachm. 3 Uhr,** in Wiggers Gasthause daselbst nachfolgend bezeichneten, zu Küstertiel bezogenen

Besitzungen

getrennt und zusammen zum öffentlichen meistbietenden Verkauf aufsetzen und können Reflektanten sich vor dem Termine bei dem Eigentümer oder mir über die Lage der einzelnen Verkaufsobjekte genau unterrichten.

1. Ein zweistöckiges Wohnhaus, worin seit 85 Jahren ein Colonial- und Eisenwaaren-Geschäft betrieben ist, nebst großer massiver Scheune, Wagenremise, Gärten und Bleiche.
2. Ein an vorstehendem belegener Bauplatz, worauf das Realrecht eines Erbpachtzuges ruht.
3. Ein westlich an der unter 1 bezeichneten Besingung belegener großer Gemüsegarten, auch für Baupläge sehr geeignet.
4. Eine alte Weide, genannt „Lafcha“, zur Größe von 1 ha 04 ar 09 qm.

Ferner besitzt der Verkäufer ein zweites, südlich von vorbezeichneten Immobilien belegenes Grundstück, bestehend aus

Wohnhaus, 4 Holzschuppen, 1 Kalthaus nebst Obst- und Gemüsegarten,

worin in gleicher Dauer ein Baumaterialien-Geschäft betrieben wird. Auch diese Besingung kann in demselben Termine zum Verkaufe kommen, falls sich ein Reflektant dafür einfindet. Bedingungen liegen bei dem Herrn Verkäufer und dem Unterzeichneten aus. Der Antritt kann nach Wahl der Käufer erfolgen.

Sohenkirchen, den 6. Februar 1897.
H. Jürgens.

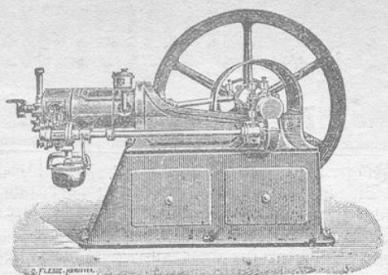
Zu vermieten

zum 1. Mai eine freundl. 4räumige Parierwohnung.
 Müllerstraße 16, u. l.

Zwei schöne 5räumige

Wohnungen

zum 1. Mai mit allem Zubehör an ruhige Bewohner zu vermieten. Preis Mk. 400.
Wilh. Eggen, Müllerstr. 19.



C. Louis Schröder,
 Civil-Ingenieur,
Oldenburg i. Gr.
 Techn. Bureau und Maschinengeschäft.

Ausführung von Gas-, Benzin-, Petroleum-Motoren, Dampf-Maschinen, Dampfessel, -Mühlen, Pumpen - Transmissions- und elektrischen Licht-Anlagen.

Einrichtung von Fleischeren und Bäckereien, sowie Luft-, Dampf- und Wasserheizungen.
 Großes Lager von Treibriemen, Putzwolle, Maschinenölen, sämmtlichem Verpackungsmaterial, Wasserstandsgläsern etc.
 Mein technisches Bureau empfehle ich zur Ausarbeitung von Plänen, Projekten und Kostenanschlägen.

Vertreter der Gasmotorenfabrik Deutz in Köln-Deutz.

Metzger Dombau-Geld-Lotterie
 6261 Geldgew. Zieh. 13. - 16. März 1897.
 Loose à 8 Mark 30 Pf.

Hauptgew.
 50,000 Mark, 20,000, 10,000, 5000, 3000, 2000 u. s. w.

Lauenburger Rothe Kreuz-Lotterie
 Ziehung 11. und 12. März.
 Loose à 1 M., 11 St. 10 M.
 Hauptgew. 50,000 M., 25,000, 10,000, 5000, 4000 u. s. w.

Wilhelm Griem
 Cigarrenhandlung, Marktstrasse 7a
 vis-à-vis Burg Hohenzollern.

Gut möbl. Zimmer
 zu vermieten auf sofort oder später.
 Schulstraße 30 am Park, pt. l.

Zu vermieten
 in schön möblirtes Zimmer eventl. mit Klavierbenutzung.
 Verl. Gölkerstraße 10.

Zu vermieten
 ein freundliches möblirtes Wohn- und Schlafzimmer.
 Friedrichstraße 4, 2. St.

Zu vermieten
 ein gut möblirtes Zimmer zum 15. d. Mts.
 Königstraße 48.

Zu vermieten
 zum 1. April eine 4räum. Oberwohnung mit Wasserleitung.
C. Maas, Bismarckstr. 26.

Zu vermieten
 ein kl. möbl. Zimmer. Pr. 10 M.
 Kasinotr. 5, am Hasen.

Zu vermieten
 auf sofort ein möblirtes Zimmer an 1 oder 2 Herren.
 Banterstraße 14, I. r.

Die zur Zeit vom Herrn Maschinenisten Kraul im Commissionsgarten benutzte geräumige

Unterwohnung
 mit Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten wird zum 1. April miethfrei. Näheres bei

H. Begemann.

Gesucht
 sofort ein älteres Mädchen oder Frau für den ganzen Tag. Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

Gesucht
 ein sauberes Mädchen für einige Stunden des Nachmittags. Näheres Didenburgerstraße 19, I. r.

Tüchtiger Hundsriftlehrer
 wird gesucht. Offerten unter P. R. an die Exp. d. Bl. erbeten.

Alleinstehender älterer Herr, Kaufmann, sucht für seinen kl. Haushalt per Mai nach auswärts ein jüngeres

Hausmädchen
 oder Köchin, die allein selbstständig einen feineren Haushalt führen kann Gute Zeugn. erford. Perf. Vorst. am Sonntag Nachm. 3-4 Uhr b. Herrn **Seffmann, Bismarckstr. 18a, part.,** gegenüber dem neuen Marktplatz.

Zu kaufen gesucht
 eine noch gut erhaltene Ladeneinrichtung für Kolonialhandlung.
Johann Bredehorn
 in Bochhorn.

Ein Dellnerlehrling
 aus achtb. Familie, der 1 Jahr in f. Restaurant gelernt, sucht Stellung zum Weiterlernen im Hotel oder f. Restaurant.
Cordes, Lohndiener, Barel i. D.

Ein junges Mädchen
 sucht Stellung zum 1. März zu l. häusl. Arbeiten oder zur Führung eines kleinen einfachen Haushalts.
 Off. u. M. T. an die Exped. d. Bl.

Empfehlen unsere selbstgekelterten
Uhr-Rotweine,
 garantirt rein, von 90 Pfg. an per Liter, in Gebinden von 17 Litern an, und erklären uns bereit, falls die Ware nicht zur größten Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe am unsere Kosten zurückzunehmen. Prober gratis und franco.
Gebr. Both, Ahrweiler 248.

Götte
Frankfurt. Würstchen
 à Paar 20 Pfg.
Wilh. Oltmanns.

AGHTUNG
A. Kuhlmann,
 Uhren und Goldwaaren,
Gökerstrasse 7a.

Ballschuhe,
 elegant, federleicht u. moderne Ausführung.
G. B. Janßen,
 Gölkerstr. 15.

Elegante
Masken - Kostüme
 billig zu vermieten.
Marie Wader, Marktstr. 27.

Wilhelmshalle.

Sonnabend, den 13. d. M.:
Großes Schlachtfest.
 Von 10 Uhr ab Wellfleisch, Abends von 4 Uhr ab frische Roth- u. Leberwurst m. Sauerkraut. Hierzu ladet freundlich ein
F. Pesel.

Mein
 großes Lager von wollenen
Stridgarnen,
 englische und deutsche Fabrikate, bekannte gute Qualität zu billigsten Preisen à Pfd. zu **1.58, 1.80, 2, 2.50, 3, 3.50, 4 u. 4.50 Mk.,** sowie 8fach Ia. einfarbige
Rockwolle
 à Pfd. **3.15 Mk.** halte bestens empfohlen.
Heinrich Hitzegrad
 Moonstraße 102.

Gasthof zum deutschen Hause
 früher **Cap-Born.**
 Jeden Abend
humor. Vorträge.
H. Naumann.

Original-Bockbier
 der
Berliner Bockbrauerei
 auf dem Tempelhofer Berg
 empfehlen von jetzt bis zum 1. März die Bier- u. Weinstuben von
C. J. Arnoldt.

**Ball- u. Maskeraden-
 Fächer**
 von 40 Pfg. an bis zu den feinsten.
H. Hitzegrad
 Moonstraße 102.

500 blühende
Hyazinthen u. Tulpen,
 à Topf 35 Pfg., abzugeben
Oskar Renken,
 Moonstraße 16.
 Empfehle zu kleineren Gelegenheiten oder sonstigen Festlichkeiten mein schönes
Clublokal.
W. Eggen,
 Müllerstr. 19.

Nähr-Zwieback
 für Kinder, kräftigend und den Knochenbau stärkend, v. Rob. Hoppe, Halle a/S., empf. in Pack. à 10 u. 20 Pfg. Rich. Lehmann, Bismarckstr. 15.